

## Beschlussvorlage

076/2010

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Gremium:</b>	<b>Art der Sitzung:</b>	
09.06.2010	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	zur Kenntnisnahme

### **Tagesordnung:**

Familienorientierte Heimerziehung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### **Finanzielle Auswirkung:**

-Ja  -Nein

Produktsachkonto/Projekt:

Ansatz:

Finanzierung / noch verfügbar:

Bad Dürkheim, 27.05.2010

In Vertretung

Claus Potje  
Kreisbeigeordneter

In der Zeit vom 1.4.2007 bis 31.03.2010 fand in Rheinland-Pfalz das Modellprojekt „Heimerziehung als familienunterstützende Hilfe“ statt. Initiiert und durchgeführt wurde das Projekt durch die LIGA der freien Wohlfahrtsverbände in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familien und Frauen sowie dem Landesjugendamt. Die wissenschaftliche Begleitung und Durchführung hatte das Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.

An dem Modellprojekt nahmen insgesamt 12 Einrichtungen der Jugendhilfe mit je einem Jugendamt als Tandempartner teil. Bei dem Projekt ging es in erster Linie um die Weiterentwicklung der Heimerziehung von einer kindzentrierten familienersetzenden Hilfe hin zu einer biographieorientierten und familienunterstützenden Hilfe. Es sollten förderliche und hemmende Faktoren zur Ausgestaltung einer familienunterstützenden Heimerziehung erforscht werden.

Zu dem Projekt gehörten folgende Projektbausteine:

- Begleitung einrichtungsinterner Qualitätsentwicklungsprozesse mit dem Fokus der Familienaktivierung: im Rahmen von einrichtungsinternen Workshops sollte erarbeitet werden, inwiefern Qualitätsstandards der Elternarbeit und der Familienaktivierung in die Arbeit stationärer Regelgruppen implementiert werden können und welche Veränderungsschritte diesbezüglich zu vollziehen sind.
- Konzeptionelles Arbeiten mit Leitungskräften der beteiligten Einrichtungen und Jugendämter: in einer Steuerungsgruppe wurden fachlich-konzeptionelle Grundsatzfragen des Projekts bearbeitet und insbesondere die Schnittstelle zwischen öffentlichem und freiem Träger beleuchtet.
- Reflexion und Evaluation von Wirkungen intensiver Elternarbeit und Familienaktivierung: Die Überprüfung der gewünschten Effekte des Projektes wurde durch eine Zielgruppenanalyse und die Befragung von AdressatInnen am Beginn und am Ende des Modellprojekts untersucht.
- Organisation und Durchführung von Fachtagen: dadurch sollten Foren zum Austausch der Fachkräfte und zur Präsentation erarbeiteter Ergebnisse geschaffen werden.
- Schaffung von Fachöffentlichkeit und Ergebnispräsentation in Gremien: Erkenntnisse aus dem Modellprojekt sollten in Gremien eingebracht und im Rahmen einer Arbeitshilfe zum Abschluss zusammengefasst und der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 9. Juni soll über die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse des Modellprojekts berichtet werden, z.B.

- zentral vereinbarte Standards zur Zusammenarbeit mit Eltern
- Standards und Instrumente, die gemeinsam von Caritas-Förderzentrum St. Rafael und Jugendamt Bad Dürkheim entwickelt und vereinbart wurden.
- Ergebnisse aus der Befragung der AdressatInnen.